

Detektiv Steven und die Skelette

von Marlin

Eines abends um 9.30 Uhr, als Detektiv Steven in seiner Zentrale am Südfriedhof saß, kam Gregor Ettelt, der Inhaber der Gaststätte Haus Ettelt am Hönninger Weg/ Ecke Kalscheurer Weg hereingestürmt und rief aufgeregt: „Detektiv Steven, ich brauche deine Hilfe.“ „Was ist denn passiert?“, fragte Detektiv Steven überrascht. „Als ich gerade auf dem Friedhof bei dem Grab von meiner verstorbenen Mutter war, brannte plötzlich das Grabkreuz und das Grab öffnete sich und jetzt rate mal, was da raus kam.“ „Keine Ahnung,“ sagte Detektiv Steven. „Ein Skelett!“, rief er. „Was?“, rief Detektiv Steven. Da kam plötzlich Tim Schlösser, ein Bauer aus der Umgebung herein. „Detektiv Steven, du glaubst nicht, was passiert ist!“ „Hast du etwa auch die Skelette gesehen?“ „Ja, sie sind zu mir in die Scheune gekommen und haben sie angezündet.“ „So etwas! Die Skelette sind so weit vorgedrungen!“ „Was machen wir denn jetzt?“, fragte Gregor Ettelt. „Das weiß ich auch noch nicht,“ sagte Detektiv Steven. „Seid ihr euch auch wirklich sicher, dass ihr die Skelette gesehen habt?“ „Absolut!“, sagte Gregor Ettelt. Plötzlich flackerte das Licht in der Zentrale und ging dann ganz aus. „Was war das denn?“, fragte Tim Schlösser. „Keine Ahnung“, sagte Detektiv Steven. „Komm, wir sehen besser mal draußen am Sicherungskasten nach“, sagte Detektiv Steven. Also gingen sie nach draußen zum Sicherungskasten und glaubten nicht, was sie da sahen. „Was ist das denn?“, fragte Detektiv Steven. Ein Skelett machte sich am Sicherungskasten zu schaffen. „Ich glaub`s nicht“, stammelte Detektiv Steven. „Jetzt siehst du es selbst“, meinte Gregor Ettelt.

Plötzlich rannte das Skelett weg. Da kam ein Museumswärter von einer aktuellen Ausstellung in Zollstock. „Detektiv Steven, ich habe von dir gehört und ich brauche deine Hilfe. Es ist etwas Unglaubliches passiert“, sagte er. „Was denn?“, fragte Detektiv Steven. „Ich war gerade dabei, das Geld von den heutigen Einnahmen zu zählen, da kam plötzlich ein Skelett und bedrohte mich mit einer Eisenstange. Es zwang mich das Geld herzugeben.“ „Was?“, rief Detektiv Steven. Wir müssen dringend etwas dagegen unternehmen“, rief Tim Schlösser. „Das finde ich auch“, sagte Detektiv Steven, „und ich habe auch schon einen Plan!“ „Welchen denn?“, fragten Tim Schlösser und Gregor Ettelt gleichzeitig. „Ich verstecke mich morgen Abend auf dem Friedhof und warte ab, bis die Skelette aus den Gräbern kommen. Wenn sie dann gehen, verfolge ich sie und ihr untersucht die Gräber. Und, wie findet ihr den Plan?“ „Super!“, riefen beide gleichzeitig. „Aber eine Ergänzung habe ich noch“,

fügte Gregor Ettelt hinzu. „Welche denn?“, fragte Detektiv Steven. „Morgen Abend soll es gewittern.“ „Und, was ist das für ein Problem?“, fragte Detektiv Steven. „Könnte das nicht ein bisschen gruselig werden?“, fragte Gregor Ettelt. „Du bist eine Memme, wir sehen uns morgen Abend um neun Uhr am Südfriedhof.“ Am nächsten Abend stand Detektiv Steven am Südfriedhof. Es war gerade neun Uhr. Da kam Tim Schlösser. „Wo ist denn Gregor Ettelt?“, fragte Detektiv Steven. „Keine Ahnung“, sagte Tim Schlösser. „Dann gehen wir eben schon einmal ohne ihn. Er hat mir gestern Abend noch gesagt, wo das Grab seiner verstorbenen Mutter ist.“ „Super! Dann komm!“, sagte Tim Schlösser. Sie gingen auf den Friedhof, gerade noch rechtzeitig, denn kurz danach wurde das Friedhofstor abgeschlossen. Sie versteckten sich gegenüber von dem Grab in einem Gebüsch. Sie stellten sich auf eine lange Wartezeit ein. Sie mussten über drei Stunden warten. Dann tat sich endlich was. „Guck mal da!“, rief Detektiv Steven. „Unglaublich!“, flüsterte er. „Das Grab! Es brennt!“. Es brannte über fünf Minuten, dann hörte es endlich auf. Doch dann passierte etwas noch unglaubliches! Das Grab öffnete sich und ein Skelett kam heraus. „Komm wir verfolgen es!“ Es ging zu den Kriegsgräbern und öffnete sie. Es kamen an die hundert weitere Skelette heraus. Sie verteilten sich in kleine Gruppen und dann gingen sie in alle Richtungen. Detektiv Steven folgte einer Gruppe und Tim Schlösser untersuchte die Gräber. Tim Schlösser war sehr schnell fertig. Als er gerade mit dem letzten Grab fertig war, kam Detektiv Steven angerannt und rief: „Wir müssen hier weg!“ „Aber warum denn?“, wollte Tim Schlösser wissen. „Die Skelette haben mich bemerkt und verfolgen mich jetzt!“ Da kamen auch schon die Skelette aus dem Gebüsch und fesselten sie. Dann packten sie sie in einen Käfig und trugen sie weg. Sie trugen sie durch den Leichweg bis ans Ende und drücken einen Knopf. Der Boden vor ihnen öffnete sich und die Skelette gingen hinein und die Klappe schloss sich wieder. Daraufhin ging plötzlich das Licht an und sie trauten ihren Augen nicht. „Gregor Ettelt!“, riefen beide gleichzeitig überrascht. „Genau!“ rief er. „Wieso hast du uns gefangen?“ fragte Detektiv Steven. „Das lässt sich ganz leicht erklären“, sagte er. „Als ich neulich den Verdacht hatte, dass bei mir eingebrochen worden ist, habe ich dich beauftragt, den Fall zu lösen, aber du hast nur gesagt: „Nein, ich habe schon genug Fälle. Das war mir nicht ganz geheuer, deshalb habe ich dich beobachtet. Und du? Was hast du gemacht?“ „Ja, ja, ich habe gar nichts gemacht, ich hatte nämlich gar keine Fälle, ich war einfach nur zu faul.“ „Ich habe dich monatelang beobachtet. Ich wusste so genau, was du machst und wo du dich aufhältst. Dadurch, dass ihr mir auch noch euren Plan verraten habt, konnte ich euch eine todsichere Falle stellen.“ „Und genau aus diesem Grund sind sie verhaftet, Herr Ettelt“, rief plötzlich Herr Decke, der zuständige Polizist für Zollstock. „Mist, wie kommt denn die Polizei

hierher?“, fragte Gregor Ettelt. „Das lässt sich auch ganz leicht erklären: Ich habe bei jedem Fall einen Knopf dabei, mit dem ich die Polizei rufen kann.“ „Verdammt!“, ärgerte sich Gregor Ettelt. „Was wird jetzt mit ihm passieren?“, fragte Detektiv Steven. „Er wird mindestens 5 Jahre ins Gefängnis kommen wegen Entführung und Störung der Totenruhe.“ Detektiv Steven war froh, dass der Fall endlich aufgeklärt war. Er untersuchte noch die Skelette und fand heraus, dass es nur Roboter waren. Am nächsten Morgen stand im Kölner Stadtanzeiger: Detektiv Steven und Tim Schlösser klären Fall „Die Roboterskelette“ auf. Gregor Ettelt muss zehn Jahre ins Gefängnis und seine Gaststätte muss mal wieder schließen. Detektiv Steven und Tim Schlösser fanden, dass das gefeiert werden musste. Sie luden alle Leute aus Zollstock ein und machten eine riesige Party in der Eisdiele Van der Put. Das Grab wurde wieder aufgebaut und nach zehn Jahren, als Gregor Ettelt wieder frei gelassen wurde, schloss er sich Detektiv Steven an. Sie lösten gemeinsam noch viele spannende Fälle.

Tim Schlösser machte seinen Bauernhof weiter und von dem Geld, das er für den gelösten Fall bekommen hatte, kaufte er sich Maschinen wie Traktoren und Mähdrescher und Tiere wie Schafe, Schweine und Kühe. Detektiv Steven kaufte sich Detektivmaterial wie Fingerabdruckpulver, Lupen und Gips. So lebten sie alle sehr glücklich bis an ihr Lebensende.

Nachdem sie gestorben waren, ließen sie sich nebeneinander auf dem Südfriedhof beerdigen. Ihre Nachfahren übernahmen ihre Geschäfte.